

Informationen zum Pressegespräch am 28. April 2015 „ESF-Programm des Bundes zur Integration langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter (2015 – 2020)“

1. Langzeitarbeitslosigkeit stagniert in München seit 2012

Seit zwei Jahren stagniert die Zahl der Langzeitarbeitslosen in München. Bis zum Jahr 2012 hatte es einen deutlichen Rückgang von ursprünglich 14.700 Menschen im Jahr 2008 auf 10.700 Menschen gegeben. Danach konnte dieser Trend jedoch leider nicht fortgesetzt werden.

	Arbeits- losen- quote	Arbeitslose					
		Insgesamt (beide Rechtskreise)	darunter:		SGB II	darunter:	
			Langzeit- arbeitslose	Anteil in % (Sp.3 an Sp.2)		Langzeit- arbeitslose	Anteil in % (Sp.6 an Sp.3)
1	2	3	4	5	6	7	
2008	6,1	38.467	14.663	38,1	24.054	13.308	90,8
2009	6,8	43.273	13.382	30,9	24.587	11.918	89,1
2010	6,4	41.342	12.825	31,0	23.857	10.876	84,8
2011	5,8	37.950	11.479	30,2	23.076	9.738	84,8
2012	5,6	36.984	10.688	28,9	22.149	9.158	85,7
2013	5,2	39.777	11.365	28,6	23.016	9.906	87,2
2014	5,2	40.728	11.238	27,6	23.040	9.742	86,7
Veränd. 2012 zu 2008	abs.		-3.975			-4.151	
	in %		-27,1			-31,2	
März 15	5,1	40.714	10.881	26,7	22.898	9.499	87,3

Aktuell sind in der Landeshauptstadt 11.000 Menschen länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet, davon 9.500 bzw. fast 90% in der Betreuung des Jobcenters.

2. Das größte Risiko, arbeitslos zu werden und für lange Zeit zu bleiben, besteht besonders bei Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung

Der beste Schutz gegen Langzeitarbeitslosigkeit ist eine berufliche Ausbildung. Die Arbeitslosenquote bei Ungelernten liegt in München bei 17,3%, d.h. mehr als viermal so hoch als bei Fachkräften (4,2%). Dabei schneidet München noch gut ab. In Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern liegt die Ungelernten-Arbeitslosenquote bei 28,5%.

Die rund 9.500 Langzeitarbeitslosen im Jobcenter München sind eine heterogene Gruppe. Es gibt nicht „den Langzeitarbeitslosen“, gleichwohl lassen sich Risiken klar benennen

- fehlende Berufsausbildung (rd. 62%)
- ein Alter von über 50 Jahren (rd. 40%)
- schlechte Deutschkenntnisse

sowie oftmals die Kombination dieser Merkmale.

Von den 9.500 Langzeitarbeitslosen haben 62,2% keine abgeschlossene Berufsausbildung. Noch höher liegt der Anteil bei den Frauen (66%; Männer 59%) und bei den ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern (78,2%).

Anteil bei den 35 bis 40-jährigen besonders hoch

Besonders hoch ist der Anteil in der Altersgruppe der 35 bis unter 40-jährigen; dort sind es knapp **70%** bzw. 782 Personen, die formal zu den „Nicht-Qualifizierten“ zählen. Der signifikant höhere Anteil in dieser Altersgruppe ist darauf zurückzuführen, dass in dieser Kohorte die Zahl von langzeitarbeitslosen Frauen und ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern besonders hoch ist.

3. Rund 2.700 Münchnerinnen und Münchner erfüllen die Voraussetzungen für das neue Programm

Das Programm richtet sich an Menschen

- die keinen verwertbaren Berufsabschluss haben
- älter als 35 Jahre sind und
- länger als zwei Jahre ohne Arbeit waren.

In München erfüllen rund 2.700 Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II die Voraussetzungen, um an dem Programm teilzunehmen.

Potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an PlanB: Struktur der Arbeitslosen Nicht-Formal-Qualifizierten¹⁾ über 35 Jahren im Jobcenter München

Berichtsmonat März 2015

Potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer	nach Dauer der Arbeitslosigkeit				Anteil in % (Sp. 4 an Sp. 1)
	insgesamt	Anteil in %	2 bis unter 5 Jahre	5 Jahre und länger	
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	
35 Jahre und älter	2.698	100,0	2.011	687	25,5
darunter					
50 Jahre und älter	1.323	49,0	975	348	26,3
Ausländer	1.351	50,1	1.052	299	22,1
Alleinerziehende	219	8,1	172	47	21,5
Schwerbehinderte	289	10,7	199	90	31,1

¹⁾ Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Ausprägung "berufsentfremdet" und damit die Angabe zu "Gering Qualifizierten" unterzeichnet ist.

Potential im Jobcenter München für das neue ESF-Programm PlanB: Aufteilung der möglichen Teilnehmer /Beschäftigten nach Zielberufen

Jobcenter München, Landeshauptstadt

Berichtsmonat: März 2015

	Insgesamt	Anteil in %
	Sp.1	Sp.2
Förderungsfähiger Personenkreis 35 Jahre und älter	2.698	
Diese Berufsfelder machen rund 73% der Zielberufe aus:		
Reinigungsberufe (z.B. Gebäudereinigung)	583	21,6
Verkaufsberufe (z.B. Verkauf von Bekleidung)	306	11,3
Verkehr Logistik, außer Fahrzeugführer (z.B. Speditions- und Logistikkaufleute)	256	9,5
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung (z.B. Speisenzubereitung)	205	7,6
Hotel- und Gaststättenberufe / Tourismus (z.B. Gastronomieservice)	197	7,3
Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten (z.B. Fahrzeugführung im Straßenverkehr)	164	6,1
soz. und hauswirtschaftliche Berufe (z.B. Erziehung und Sozialarbeit)	115	4,3
Schutz, Sicherheit, Überwachungsberufe (z.B. Objekt- und Personenschutz)	90	3,3
Nichtmed. Gesundheitsberufe, Körperpflege (z.B. Altenpflege und Körperpflege)	45	1,7

4. Programmschwerpunkte

Das Programm steht auf **zwei Standbeinen**:

- der Gewinnung und Beratung/Unterstützung von Arbeitgebern durch den Betriebsakquisiteur im Jobcenter auf der einen Seite sowie
- der Förderung/Unterstützung von Personen der Zielgruppe nach Abschluss eines voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses auf der einen Seite durch Lohnkostenzuschüsse und Coaching.

Baustein 1: Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber für unbefristete oder mind. 24 Monate befristete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse

Die Minderleistung der Arbeitnehmerin / des Arbeitnehmers wird durch einen degressiv gestalteten Lohnkostenzuschuss ausgeglichen. Die Arbeitszeit muss mindestens 20 Stunden wöchentlich umfassen.

Förderung bei zwei bis unter fünf Jahren Arbeitslosigkeit:

Lohnkostenzuschüsse für insg. 18 Monate:

6 Monate 75%, 9 Monate 50%, 3 Monate 25%, anschließend 6 Monate Nachbeschäftigungspflicht

Intensivförderung bei 5 Jahren Arbeitslosigkeit und einem weiteren Integrationshemmnis (z.B. Behinderung, über 50 Jahre, fehlender Schulabschluss oder mangelhafte Deutschkenntnisse).

Lohnkostenzuschüsse für insg. 36 Monate: 12 Monate 75%, 12 Monate 65%, 12 Monate 50%, keine Nachbeschäftigungspflicht

Baustein 2: Coaching und Qualifizierung

Betreuung und Coaching der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den ersten Monaten des Beschäftigungsverhältnisses mit der Zielsetzung:

- Stabilisierung des Beschäftigungsverhältnisses und
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit

Im Rahmen des Programms - d.h. nach Beschäftigungsaufnahme - sollen bei Bedarf einfache tätigkeitsbezogene Qualifizierungen (z.B. Gabelstaplerschein) sowie ggf. eine Unterstützung zur Verbesserung von zentralen Grundkompetenzen (Lese- und alltagsmathematische Kompetenz, computergestützte Problemlösung) gefördert werden.

Baustein 3: Betriebsakquisiteure

Aufgabe der Betriebsakquisiteure ist es, bei Arbeitgebern für den Personenkreis entsprechende Arbeitsstellen zu akquirieren. Sie informieren und beraten die Betriebe über geeignete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie über die entsprechenden Fördermöglichkeiten.

In München arbeiten die Betriebsakquisiteure eng mit den Kammern zusammen.

Weitere Informationen unter:

<http://muenchen-jobcenter.de/arbeitgeber/projekt-planb/>